

SOLie beziehen Quartiere

Abreise Gestern verabschiedete sich die Liechtensteiner Delegation aus Seiersberg und bezog ihre Quartiere in den Wettkampforten in Schladming und der Ramsau. Zuvor wurde aber die Landeshauptstadt Graz besichtigt.

Michael Winkler, Schladming
mwinkler@medienhaus.li

Die Liechtensteiner Athleten haben in Seiersberg während drei Tagen viele Herzen gewonnen. Anlässlich eines Empfangs am Mittwochabend richtete Bürgermeister Werner Baumann (SPÖ) herzliche Worte an die Liechtensteiner Delegation und überreichte den Sportlern ein Gastgeschenk: Eine Umhängetasche mit dem Wappen der Gemeinde Seiersberg-Pirka, darin ein T-Shirt und ein Handtuch, die ebenfalls mit dem Gemeindewappen bestickt sind. «Wir wünschen euch viel Erfolg bei euren Wettbewerben und drücken euch die Daumen», erklärte Baumann im Namen der Gemeinde und

dem vollzählig anwesenden Gemeinderat.

Ein emotionaler Höhepunkt war auch die Überreichung des speziellen Gastgesenks der Liechtensteiner Delegation: Carmen Oehri und Sonja Hämmerle hatten gemeinsam mit der Liechtensteiner Künstlerin Evi Kunkel ein Bild gemalt, das im Gemeindehaus in Seiersberg einen Ehrenplatz erhalten wird. «Wir hoffen, dass ihr auch an uns denkt und vielleicht einmal den Gegenbesuch in Liechtenstein antretet», sprach Delegationsleiterin Brigitte Marxer eine Gegeneinladung aus.

Kultur und Shopping in der Landeshauptstadt

Gestern war zum Abschied nach schönen Tagen in Seiersberg noch

Sightseeing angesagt. Die Liechtensteiner Delegation fuhr unter fach- und ortskundigen Leitung der steirischen Volunteers in die



SPECIAL OLYMPICS
WORLD WINTER GAMES
AUSTRIA 2017
Graz | Schladming | Styria
Heartbeat for the world

Landeshauptstadt Graz, wo die Liechtensteiner viele Eindrücke sammeln konnten. Zunächst ging es auf den Schlossberg. Als Kern der Altstadt von Graz ist er Teil des Unesco-Welterbes. Neben dem Uhrturm, dem Wahrzeichen von Graz, stehen auf dem Schlossberg auch der Glockenturm, Liesl genannt, die Schlossberg-Kasematten, der 98 Meter tiefe Türkenbrunnen, alle Reste der Burg und eine Reihe kleinerer Kunstobjekte.

Später ging es durch die Herrengasse, eine der schönsten Shoppingmeilen Österreichs. Die Herrengasse ist in jeder Hinsicht ein Hingucker, da sie von zahlreichen Prachtbauten gesäumt ist. Ein tolles Erlebnis für die Sportler, ehe sie am Nachmittag nach einer

gut zweistündigen Reise die Quartiere in den Wettkampfstätten Schladming (Schladmingerhof) und Ramsau (Timmelbauerhof) beziehen durften. Von jetzt an liegt der Fokus auf den Wettkämpfen selbst.

Gut gerüstet in die ersten Wettkämpfe

Gut eingestimmt starten heute für die Langläufer die ersten Divisionings. Matthias Mislik und Carmen Oehri werden über 5 km erstmals in die Loipe gehen. Derweil hat die Dritte im Bunde, Martina Marxer, die noch mit einer Erkältung zu kämpfen hat, noch ein paar Tage Zeit, fit zu werden. Ihr Divisioning über 2,5 km steht erst am kommenden Sonntag auf dem Programm.

Keine Visa für Ghanaer

Kein Visum Statt der 107 Nationen, die zu den World Games in Schladming, der Ramsau und Graz angekündigt waren, werden es nun 106 sein. Die einzige Delegation, die ihre Teilnahme an den Spielen absagen musste, ist jene aus Ghana, bei welcher einige Teammitglieder kein Visum bekamen, woraufhin die gesamte Mannschaft auf die Teilnahme verzichtete. (mw)

Amann-Marxer nicht an Konferenz

Einladung Anlässlich der World Winter Games findet am Freitag, 17., und Samstag, 18. März, in Graz auf Einladung von Verteidigungs- und Sportminister Hans Peter Doskozil sowie Sozialminister Alois Stöger eine grosse Ministerkonferenz zum Thema Inklusion statt. Sportministerin Marlies Amann-Marxer musste allerdings krankheitsbedingt absagen. (mw)

Regen bei Eröffnungsfeier

Regen Das Planai-Stadion in Schladming ist für den ersten Höhepunkt gerüstet: Die Eröffnung am morgigen Abend ist durchgeplant und alle freuen sich auf eine hochklassige Show. Während jedoch Helene Fischer und Co. das Publikum begeistern werden, prophezeihen die Wetterfrösche Regen. «Wir haben aber eine gute Ausrüstung, weshalb uns der Regen nicht viel anhaben kann», freut sich Daniel Foser, Begleitfahrer seines Bruders Lukas, unabhängig vom Wetter auf die Eröffnungsfeierlichkeiten. Die Tribüne, die 15 000 Zuschauern Platz bieten wird, wurde in 25 Lkw-Zügen nach Schladming gebracht, 500 Tonnen macht das Gesamtgewicht der Tribünenkonstruktion aus. 240 Tage hat der Aufbau im Planai-Stadion gedauert, der Abbau wird mit 120 Tagen zu Buche schlagen. Die Hauptbühne am Fusse des WM-Hangs besteht aus 150 Tonnen Stahl, die in 7 Lkw-Zügen herangefahren wurden. (mw)



Die «Künstlerinnen» Carmen Oehri und Sonja Hämmerle (r.) überreichten Bürgermeister Werner Baumann (3. v. r.) feierlich ihr Kunstwerk.

Bild: pd

LEIV blickt gestärkt in die Zukunft

Delegiertenversammlung Die diesjährige Delegiertenversammlung des Liechtensteiner Eishockey- und Inlineverbandes fand im Schlucher-Treff im Malbun statt. Der Präsident des LEIV, Karl-Otto Gämperli, begrüßte die anwesenden Vertreter der Mitgliedsvereine. Im Rückblick auf das letzte Verbandsjahr ging er auf die Teilnahme des LEIV an der letztjährigen Lihga ein. Viele angeregte Gespräche fanden statt, die gute Zusammenarbeit mit den Mitgliedsvereinen, dem Eislaufverband und dem EHC Hilti sowie das «Inline-Turnier» in der Arena wurden besonders hervorgehoben. Auch wenn der finanzielle Aufwand für den LEIV als kleiner Verband sehr gross war, konnte der Anlass als Erfolg verbucht werden.

Weitere Schwerpunkte waren die Durchführung und der Abschluss der Sportschule im Bereich Eishockey und diverse



In Zukunft sollen die Sportarten besser an die Leute verkauft werden.

Bild: pd

durch den LEIV organisierten Breitensportanlässe im Bereich

Inlineskating und Inlinehockey. Auch gratulierte er dem IHC

Wild-Wings aus Balzers zur Landesmeisterschaft im Inlinehockey.

Ebenso gratulierte er dem EHC Vaduz-Schellenberg zum diesjährigen Vizemeistertitel in der Vorarlberger Eishockeyliga II.

Im Ausblick auf das Vereinsjahr 2017 appellierte er an die Vereine, an den diesjährigen Landesmeisterschaften teilzunehmen, damit wieder in beiden Disziplinen, also Speedskating und Inlinehockey, Landesmeister gekürt werden können.

Auch hoffte, dass die Umgestaltung und personelle Aufstockung im Bereich Eishockey hilft, damit die anstehenden Abklärungen weitergeführt und diverse Ansätze zur Realisierung einer Eishalle in Liechtenstein präsentiert werden können. Zudem sollen, so Karl-Otto Gämperli, die Breitensportaktivitäten beibehalten, evtl. sogar in Zusammenarbeit mit dem Schulamt bzw. diversen Schulen ausgebaut werden.

Der LEIV feiert 2017 sein 20-jähriges Bestehen. Wie dieses Jubiläum begangen werden soll, wird der Vorstand in einer späteren Sitzung entscheiden.

Trotz der Teilnahme an der Lihga steht der LEIV finanziell solide da. Dank der Beiträge durch die Sportkommission und eine disziplinierte Ausgabenpolitik konnte das vergangene Verbandsjahr fast ausgeglichen gestaltet werden. So konnte das Verbandsvermögen konsolidiert werden. Bei den Wahlen wurden die Bereichsleiter Eishockey, Christian Fuchs, und Speedskating, Thomas Näf, für weitere vier Jahre bestätigt.

In der anschliessenden freien Diskussion ging es einerseits um das anstehende Jubiläum und mögliche Aktionen, aber auch darum, wie die vom LEIV vertretenen Sportarten besser an die Leute verkauft werden können. (pd)